

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Ralf Ruckert, Pfarrer
Homberg-Waßmuthshausen

21.08.2008

Prager Frühling

Heute vor 40 Jahren wurden die Menschen in der damaligen Tschechoslowakei vom Knattern der Panzerketten und Maschinengewehre geweckt. In der Nacht hatten Truppen aus der Sowjetunion, Polen, Ungarn und Bulgarien das Land überrollt. Beim Einmarsch wurden 98 Tschechen und Slowaken getötet. 50 Soldaten der Warschauer-Pakt-Truppen kamen ums Leben. Parteichef Alexander Dubček und andere Regierungsmitglieder wurden verhaftet. Innerhalb weniger Stunden war der „Prager Frühling“ zu Ende.

Was war geschehen?

Die Diktatur in der Tschechoslowakei war so gut wie vorbei. Die Planwirtschaft lag am Boden. Aus sozialer Not entstand eine Protestbewegung. In der Kommunistischen Partei setzten sich mehr und mehr Reformer durch. Das Land wagte den Versuch eines demokratischen Sozialismus. Die Presse und Rundfunkzensur war seit Februar aufgehoben. Meinungsfreiheit, Aufarbeitung des Stalinismus, weniger Zentralismus und Fremdbestimmung durch Moskau, sogar Reisefreiheit waren Stichworte des Prager Frühlings. Oberster Wert sollte der Mensch und sein Wohl sein, oberstes Ziel ein sicherer Friede in Europa. Wenn man heute die Ziele des Prager Frühlings anschaut, erinnern sie an die Aufbruchstimmung der ersten Christen in Jerusalem, von denen es heißt: „Sie waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte.“ Was für ein menschenfreundlicher Staat hätte dort in unserer Nachbarschaft entstehen können! ... und scheiterte an der Angst der Parteibonzen vor Machtverlust.

Heute denken wir immer an Finanzierbarkeit und sagen Utopie. Aber wenn wir ehrlich sind, hat so etwas auch seit 40 Jahren keiner mehr versucht. Als in der DDR

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Ralf Ruckert, Pfarrer
Homburg-Waßmuthshausen

21.08.2008

die Rufe „Wir sind das Volk“ immer lauter wurden, dachten viele an den Prager Frühling. Gerade erst war die chinesische Demokratiebewegung auf dem Platz des himmlischen Friedens niedergemetzelt worden. Am Republikgeburtstag der DDR, gut vier Wochen vor der Maueröffnung, war die Volksarmee in Alarmbereitschaft, hat die Volkspolizei noch Demonstranten geknüppelt. Wie der Prager Frühling war auch die friedliche Revolution in Ostdeutschland eine lebensgefährliche Angelegenheit.

Der eine wollte nur endlich einen Videorekorder und Westkaffee. Der andere verkaufte schnell seinen verrosteten Ascona für teuer Geld nach Brandenburg oder erwarb sich drüben billig eine Fabrik, um sie bald zu schließen. Und wieder andere lamentieren seit fast 20 Jahren, was das alles gekostet habe. Menschen vergessen so schnell.

Darum: Denken wir heute an den Prager Frühling und an unsere Gänsehaut vom 9. November 1989, und sind wir doch einfach mal nur dankbar!